

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Das nächtliche Schneetreiben hat die Grünwarenversorgung der Stadt nicht wesentlich beeinflussen können, da wegen des gestrigen Feterstages die Gärtnerebendmärkte an der Peripherie der Stadt unterblieben sind. Das Schwerkgewicht in der Versorgung ruhte demnach zumeist auf den Kartoffeln, da es auch an zureichenden Rübenangeboten gebrach. In der Bittualienhalle setzte die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft eine größere, aus Mähren eingelangte Partie Rohk zum Preise von 76 Heller pro Kilogramm ab.

Die steirischen Objankünfte haben sich noch immer nicht wesentlich gehoben. In Steiermark geht infolge der verkehrten Bewirtschaftung Obst massenhaft zugrunde, und hier sind die Leute glücklich, ein paar Äpfel zu erhaschen.

Der Fleischmarkt ist trotz des immensen Feterstagsverbrauchs noch immer gut dotiert. Heute ist keine größere Zufuhr mittelst Bahn zu verzeichnen. Anlässlich der gestrigen Retordzufuhr von mehr als 102 Tonnen ist ohnedies genug zu tun, diese Fleischwaren in die Konsumlande zu leiten. Für die Gemeinde Wien ist weder eine größere Menge russisch-polnisches Sechsfleisch eingetroffen. In die Fleischhauer wurden heute 800 Viertel schmisches und 276 Viertel oberösterreichisches Rindfleisch ausgegeben. Das an die Mindestbemittelten abgegebene Wohlfahrtsrindfleisch war von guter Mittelqualität. Die Vieh- und Fleischverlehrsgesellschaft brachte heute in der Großmarkthalle abermals ein größeres Quantum notschwachtes Rindfleisch zum Preise von 8. 50 pro Kilogramm zur Abgabe.

Hot ist heute das Geschäft auf dem Wildbret- und auf dem Fischmarkt. Auf dem Geflügelmarkt herrscht empfindlicher Mangel an ungarischer Mastware. Die Preise hierfür ziehen in Ungarn noch weiterhin an.

Der von der Gemeinde Wien anlässlich der Weihnachtseierlage inszenierte Abverkauf von Speck an nichtrationierte Festkäufer wird angesichts der vorhandenen Vorräte noch weiter fortgesetzt.

Zur Alimentierung des Fleischmarktes für Neujahr und Silvester hat die Gemeinde Wien bereits umfassende Vorkehrungen getroffen. Nach Neujahr dürfte auch die Verteilung des von der Gemeinde Wien in den letzten Monaten aufgelaufenen Honigs durchgeführt werden.

Der Abverkauf von Marmelade und von Kuhlhauseiern wird fortgesetzt. Bei den tädtischen Abgabestellen für Haferreis wurde heute mit der Abgabe des aus der italienischen Kriegsbeute stammenden Reises für stillende Mütter, schwangere Frauen und Kinder bis zu sechs Jahren begonnen.

Abdruck verboten
Verlagsanstalt
Karl Hofmann
Wien
R. 1111-SS/10